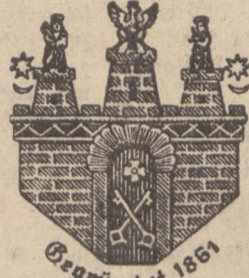


Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zL. mit Zustellgeld in Posen 4.40 zL. in der Provinz 4.30 zL. Bei Postbezug monatlich 4.40 zL. vierteljährlich 13.10 zL. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zL. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Posen, Aleja Marja. Piłsudskiego 25. zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Posen. Postcheckkonten: Posen Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zuh.: Concordia Sp. A.). Fernsprecher 6106, 6276.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Ofterengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Posen 3, Aleja Marjałka Piłsudskiego 25. — Postcheckkonto in Posen: Concordia Sp. A. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Posen Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Posen. — Fernsprecher 6276, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Freitag, 9. September 1938

Nr. 205

Aufmarsch der 40 000 Spatenträger

Kämpfer für Volk und Reich

Der Führer sprach zu seinen Arbeitsmännern

Nürnberg, 8. September. Der erste große Aufmarsch des Reichsparteitages Großdeutschlands war, wie in jedem Jahre, den Männern des Arbeitsdienstes vorbehalten, den Trägern des neuen Adels der Arbeit. In einer Stärke von 40 000 Arbeitsmännern und 2000 Arbeitsmädchen marschierten sie am Morgen des Mittwoch an dem Führer vorbei, um nach vollendetem Aufmarsch, der trotz des trüben Wetters ein großartiges und eindrucksvolles Bild hinterließ, in einer Feierstunde erneut das Gelöbnis ihres Einsatzes für den Führer und Großdeutschland abzulegen.

Ein besonders weisevoller Akt dieser Feierstunde war die Spatenübergabe an die Ostmark und die Totengedenkfeier.

Nach der Meldung des Reichsarbeitsführers sprach der Führer zu den Arbeitsmännern. Dann traten sie ihren Marsch durch die festliche Stadt Nürnberg an.

34 Arbeitsgauen angefahren

Unter wolkenverhangenem Himmel sind seit den frühen Morgenstunden die erdbräunen Kolonnen des Arbeitsdienstes zum Aufmarsch auf der Zeppelinwiese anmarschiert. In zehn gewaltigen Marschkolonnen stehen die 34 Arbeitsgauen bereit.

Der Fanfarenzug des Reichsarbeitsdienstes kündigt wenige Minuten vor 9 Uhr die Ankunft des Führers an. Dann biegt auch schon der Wagen des Führers in das Feld. Unter jubelnden Kundgebungen fährt er bis zur Mitte der Haupttribüne, wo ihn der Reichsarbeitsführer, Reichsleiter Hierl, und Reichsinnenminister Dr. Frick empfangen.

Ein herrliches Bild ist der Einmarsch der 82 Musikzüge des Reichsarbeitsdienstes. 1200 Musiker spielen das Marschlied: „Wir tragen das Vaterland in unsern Herzen“. Auf beiden Flügeln marschieren die Schellenbäume. Der Aufmarsch ist vollendet. Nun machen 40 000 Arbeitsmänner auf einen Schlag den Ehrungsgriff. Es ist eine silberne Welle, die sich über das gewaltige Feld ergießt, und lauter Beifall dankt für das prächtige Bild.

Feierstunde im Zeichen der großdeutschen Einigung

Dann meldet der Reichsarbeitsführer dem Führer den Arbeitsdienst in einer Stärke von 40 000 Arbeitsmännern und 2000 Arbeitsmädchen. Glockengeläut und Musik leiten die Feierstunde des Arbeitsdienstes ein, die im Zeichen der großdeutschen Einigung steht.

Spatenübergabe an die Ostmark

Nun folgt die feierliche Spatenübergabe an die Ostmark. Ein Kamerad des Reichsarbeitsdienstes überreicht seinem Kameraden aus der Ostmark seinen Spaten mit den Worten:

„Mein Kamerad! Der Du für Deine Kameraden aus Oesterreich an dieser Stelle stehst, nimm hier vor allem Volk den deutschen Spaten!“

Der Arbeitsmann der Ostmark antwortet mit dem von den Arbeitsmännern aus der Ostmark bekräftigten Versprechen:

„Wir wollen mit dem Spaten so wie ihr im Osten, Süden, Westen, Norden in Oesterreichs Heimat Erde graben, die wieder deutsche Erde durch des Führers Tat geworden.“

Mit dumpfem Trommelwirbel wird die Totenehrung eingeleitet.

Der Ausklang der Feierstunde ist das Ergebnis:

„Es lebt das Reich nur aus dem Glauben seiner Herzen und von der schlichten Arbeit seiner Hände.“

Unser ganzes Leben soll ein großer Arbeitsdienst für Deutschland sein.

Was wir geloben, Führer, ist der höchste Eid, den Deine Deutsche Jugend Dir geloben kann durch jede Arbeitsmädchen, durch jeden Arbeitsmann!

Es lebe Deutschland bis in alle Ewigkeit!“

Anschließend nimmt

Reichsarbeitsführer Hierl

das Wort zu folgender Ansprache:

„Mein Führer!“

Zum erstenmal bei diesem Parteitag stehen hier auf diesem Felde in unseren Reihen Abordnungen des neu aufgebauten Reichsarbeitsdienstes aus der von Ihnen, mein Führer, wieder ins Reich heimgeführten Deutschen Ostmark. Diese Arbeitsmänner und Arbeitsmädchen sind stolz und glücklich, unserer großen Reichsorganisation angehören zu dürfen, in der die Erfüllung langer Sehnsucht nach einem Reich und einem Führer Ausdruck findet.

Der Führer

dankt dem Reichsarbeitsführer mit festem Händedruck. Dann wendet er sich an seine Arbeitsmänner:

Zum fünften Male kann ich euch Männer des Reichsarbeitsdienstes hier begrüßen. Zum zweiten Male auch Mädchen!

Zum ersten Male begrüße ich die Arbeitsmänner meiner eigenen Heimat!

Ihr seid damit nicht nur symbolisch, sondern wirklich eingerückt in die große Front der neuen deutschen Volksgemeinschaft, die kein schöneres Symbol hat als den Spaten, der zum Zeichen unserer nationalsozialistischen Gemeinschaft geworden ist.

Ihr kämpft im Inneren Deutschlands für den Ausbau dieser Gemeinschaft und ihre geistige Vertiefung. Aber ihr kämpft auch für die Verteidigung des Reiches und seine Unabhängigkeit, indem dieser Spaten neuen Boden schafft und altes Reichsgebiet sichert!

Am Beginn der großen Aufmärsche des Reichsparteitages steht unsere Feier des Reichsarbeitsdienstes. In dieser Weisheit bekennen wir uns erneut und feierlichst zur untrennbaren Gemeinschaft aller Deutschen. Wir verpflichten uns, dieser Gemeinschaft zu dienen unser ganzes Leben lang als Arbeiter und, wenn es nottut, als Kämpfer. Wir bekennen uns erneut zu einer Auffassung von der Arbeit, die in der Arbeit mehr sieht als nur ein Mittel zur Befriedigung materieller Bedürfnisse oder Genüsse, mehr auch als nur ein Mittel zur Erringung von Ansehen und Macht.

Wir sehen in der Arbeit vor allem eine sittliche Pflicht, die Erfüllung einer gottgewollten Bestimmung. Wir glauben, daß wir auf dieser Erde sind, um die von Natur in uns gelegten Anlagen und Fähigkeiten zu entwickeln und zu entfalten, um zu arbeiten und zu schaffen und dadurch einem göttlichen Willen zu dienen. Wir glauben, daß die Erziehung im Reichsarbeitsdienst in diesem Geiste zugleich eine Erziehung zu tiefer, echter, positiver Religiosität darstellt.

Mein Führer!

Wir scheiden von dieser Stätte und rücken wieder in unsere Arbeitsstellen mit dem heißen Wunsch und dem festen Glauben, daß Gottes Segen so wie bisher auch in Zukunft über Ihnen, mein Führer, und über Ihrem Werte ruhen wird.“

So steht euer Spaten heute im Herzen Deutschlands, im Norden, im Osten, im Süden und im Westen im Dienst der Sicherheit und Erhaltung des Reiches!

Ihr helft aber auch mit, ein neues Geschlecht zu erziehen, das fest auf dem Boden der Heimat steht in Gesundheit, in Kraft und in Stärke. Ihr selbst seid ein Fleisch und Blut gemordener Ausdrud dieser deutschen Mannbarkeit, so wie wir sie uns wünschen für die Zukunft.

Braun gebrannt und gestählt — das ist des deutschen Volkes heutige Jugend!

Wir sind stolz auf euch!

Ganz Deutschland liebt euch!

Denn ihr seid nicht nur die Spatenträger, sondern darüber hinaus Volksträger unseres Reiches geworden!

In euch repräsentiert sich uns das erhabenste

Motto, das wir kennen: „Mensch, hilf dir selbst, dann hilft dir auch Gott!“

Ich danke euch für euer Schaffen und Wirken! Ich danke euren Reichsarbeitsführer für das gigantische Werk eures Aufbaues!

Als des Reiches Führer und Kanzler bin ich glücklich über den Anblick, der sich mir bietet, glücklich über den Geist, der euch beseelt und glücklich über mein Volk, das solche Männer und Mädchen besitzt!

Heil euch!

Noch einmal singen die Männer und Mädchen, noch einmal blüht die Welle der Spaten beim Ehrungsgriff über das gewaltige Feld. Dann verläßt der Führer die Zeppelinwiese. Die Feierstunde des Arbeitsdienstes ist beendet, die Teilnehmer sind um ein neues tiefes und beglückendes Erlebnis dieser großen Tage von Nürnberg reicher geworden.

Marsch durch Nürnberg

Nach kurzer Rast auf der Zeppelinwiese erfolgt kurz nach 13 Uhr der Aufbruch der grauen Kolonnen des Reichsarbeitsdienstes zum traditionellen Marsch durch die Stadt der Reichsparteitage. Es ist ein herrlicher Anblick, wie die Zwölferreihen der Arbeitsmänner in straffter Ordnung und mustergültiger Ausrichtung heranrücken, wie aus den harten Gesichtern der Marschierenden des Reichsarbeitsdienstes die stolze Freude über den begeistertsten Empfang in den Straßen der Stadt der Reichsparteitage strahlt, wie die schwierigen, den Ehrendienst am deutschen Volke gewohnten Hände der fernigen Gestalten die Spaten geschultert halten. Die Uniformen sind mit Eichenlaub, Tannengrün, Heidekraut und Blumen geschmückt.

Frauen und Mädchen drängen sich an die marschierenden Kolonnen heran, reichen den Männern Blumen über Blumen und bekunden damit die innige Verbundenheit, die zwischen dem Reichsarbeitsdienst und der Bevölkerung herrscht. Unter der Volksmenge, die für diese Friedensarmee der Arbeit Spalier bildet, befinden sich viele, die unter den Marschierenden einen Bekannten oder Verwandten wissen und die, sobald sie ihn entdecken, in stürmische Zurufe ausbrechen. Immer wieder fliegen die Arme hoch, wenn nach Spielmanns- und Musikzügen der Arbeitsgawe die Fahnenabteilungen aufstehen, in denen die Symbole des durch die nationalsozialistische Tatkraft geborenen Ehrendienstes an der Nation den Zwölferreihen der Marschierenden vorangetragen werden.

Besonders groß ist der Jubel, mit dem die Schule des Reichsarbeitsdienstes und der Arbeitsgawe der Ostmark begrüßt werden. Hal Nürnberg in den vergangenen Jahren auch bereits einige Male diesen Marsch des Reichsarbeitsdienstes erlebt, so ist der Eindruck dieses traditionellen Parteitagereignisses immer wieder gewaltig und bringt wohl in diesem Jahr unzweifelhaft eine spürbare Steigerung.

(Weitere Berichte über den Parteitag im Innern des Blattes)

Die Verhandlungen mit Prag unterbrochen!

Polizei heßt Kommunisten gegen Deutsche

Veritene Gendarmerie mit Reitpeitschen gegen Abgeordnete — Schwere Zwischenfälle in Mährisch-Osttrau

Prag, 8. September. In der letzten Zeit wurden in Mährisch-Schlesien 82 sudetendeutsche Parteimitglieder des Nachts aus ihren Betten geholt, weil man sie des unerlaubten Waffenbesitzes beschuldigte. Da die Bevölkerung von Freivalbau und Mährisch-Osttrau in immer größerer Sorge um das Los der 82 Verhafteten geriet, kamen am Mittwoch früh die Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei Dr. Friz Köllner, Dr. Neuwirth, die Kreisleiter May und Kitzsch sowie die Abgeordneten Anorre und Werner und der Bezirksleiter von Freivalbau, Jaroschek, nach Mährisch-Osttrau, um dort Nachrichten behördlich über-

prüfen zu lassen, die besagten, daß die im Polizeigefängnis befindlichen Verhafteten von Mährisch-Osttrau fürchtbar geprügelt werden und die im Kreisgericht befindlichen Häftlinge in Fesseln gelegt worden seien.

Die sudetendeutschen Parteiabgeordneten wurden, als sie in das Kreisgericht kamen, von der Menge völlig ruhig mit erhobener Hand begrüßt. Während der Ansprache der Abgeordneten mit dem Staatsanwalt des Kreisgerichts hörte man plötzlich von der Straße herauf Lärm.

Als die Abgeordneten nachschau hielten, sahen sie, wie berittene Polizei mit ihren Reitpeitschen auf die Menge losging, um sie auseinanderzutreiben.

Die sudetendeutschen Abgeordneten liefen auf die Straße, wo ihnen berichtet wurde, daß die Polizei unvermittelt gegen die Menge losgegangen sei, obwohl diese bereits freiwillig auf Anraten der sudetendeutschen Amtswalter im Wege gegangen war.

Als die Abgeordneten Dr. Köllner und May beim diensthabenden Kommandanten der berittene Wache intervenieren wollten und Abg. May sich eben mit seiner Abgeordneten-Legitimation ausgewiesen hatte, ritt ein Wachmann auf ihn zu. Abg. May rief, seine Abgeordneten-Legitimation hochhaltend, ihm entgegen: „Ich bin Abgeordneter!“ Der Wachmann entgegnete: „Das ist gleichgültig!“ und zog gegen den Abg.



Generalfeldmarschall Göring begrüßt Adolf Hitler bei der Ankunft der Kongreßöffnung. Rechts Dr. Ley und Reichsaußenminister v. Ribbentrop, links Stabschef Luge.

Zweite Tagung des Parteikongresses

Alfred Rosenberg über „Autorität und Freiheit“

Nürnberg, 8. September. Der Kongreß des Großdeutschen Parteitagess kam Mittwoch abend zum zweiten Male in festlichem Rahmen zusammen. In gespannter Erwartung der im Mittelpunkt dieser Kongreßsitzung stehenden großen Rede Alfred Rosenbergs über das Thema „Autorität und Freiheit“ wie auch der Ausführungen des Reichsamtleiters Hilgenfeldt über die Tätigkeit der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt und des Reichsärztesführers Dr. Wagner hatten sich wieder an die 50 000 Menschen, soviel eben nur Platz finden konnten, in der langgestreckten Halle versammelt, lange schon vor dem feierlichen Einmarsch der blutroten Kette ablergekrönter Standarten und Stander. Nach dem Verklängen der Freischütz-Duvertüre verkündete der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, den Fortgang des Kongresses und gab zunächst Reichsleiter Alfred Rosenberg das Wort.

Ranganhaltendes Händeklatschen mischte sich in die stürmischen Heil-Rufe, mit denen der Beauftragte des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP, am Rednerpult empfangen wurde. Reichsleiter Rosenberg findet sofort die Aufmerksamkeit der Kongreßteilnehmer. Folgerichtig durchleuchtet er den Kern vieler Probleme, die Welten bewegt haben und oft aus Mangel an Mut zur letzten Konsequenz nicht zum Vorteil, sondern zum Nachteil der Völkler ausschlu-

gen. Die Kongreßteilnehmer spenden hingehissenen Beifall, so oft Alfred Rosenberg in seinen Sätzen den Blick auf die Hauptereignisse unserer Tage lenkt. Am Schluß kennzeichnet Rosenberg unter wiederholten Beifallstürmen den Schicksalsauftrag, der dem Nationalsozialismus, der faschistischen Revolution und ähnlichen Erscheinungen unserer Zeit zufällt.

Die polnischen Gäste auf dem Parteitag

Warschau, 8. September. (Eigener Bericht.) Am Nürnberger Parteitag nehmen dieses Jahr mehrere polnische Vertreter teil. Außer dem Kabinettschef des Außenministeriums, Graf Lublinski, Polizeigeneral Zamorski, der auch vom Führer empfangen wurde, ferner Major Lepecki vom Ministerratspräsidium, Pressereferent im Außenministerium Stanislawski, der Vorsitzende des Dorfjugendverbandes Gierat, der Chefredakteur des „Dziennik Narodowy“, Gesandter a. D. Kozicki und vom Jugenddienst des OZM Makowski.

Ostmark-Film „Frau Sixta“ in Nürnberg uraufgeführt

Nürnberg, 8. September. Der Heimkehr der deutschen Ostmark ins Reich, die zur Parole des 10. Reichsparteitages geworden ist, trug auch

die diesjährige Welturaufführung eines bedeutenden deutschen Filmmarkes aus Anlaß dieser großen Nürnberger Tagung Rechnung. Im Nürnberger Ufa-Palast lief in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Bewegung und Staat der Peter-Ostermayr-Film der Ufa „Frau Sixta“ an, ein von Gustav Ucicky nach einem Roman Ernst Jahns gedrehter Stoff aus der Bergwelt der deutschen Ostmark, dem Land Tirol. In der Titelrolle errang die Staatschauspielerin Franziska Ring, eine geborene Tirolerin, einen außerordentlichen Erfolg. Schon in der äußeren Erscheinung mit dem offenen und klaren, von schweren Flechten umrahmten Gesicht, der von innerem Adel besetzten stolzen Haltung war sie beherrschender Mittelpunkt. Durch ihre großen sprachlichen und darstellerischen Mittel gestaltete sie das Schicksal der schönen Posthalterin, die ihr Glück dem der Tochter opfert, mit bewegender Eindringlichkeit.

Der Spielleiter hatte der schlichten Fabel aus den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und auch der Darstellung alle Einfachheit gelassen. Die der Bergwelt entstammenden oder doch verbundenen Darsteller zeichneten eine Reihe vortrefflich gesehener Gestalten. Am so gegenwärtiger wirkte Gustav Fröhlich in der Rolle des „Fremden“, der zu den Menschen dieser Bergwelt keinen Kontakt finden kann. Hans Schneberger schuf mit wundervollen Aufnahmen aus den Oetztales Alpen einen großartigen Hintergrund, Herbert Windt eine kongeniale Musik. Der Film fand eine begeisterte Aufnahme.

Die Diplomaten beim Führer

Nürnberg, 8. September. Der Führer und Reichskanzler gab Mittwoch nachmittag den als seine Gäste am Reichsparteitag teilnehmenden Berliner Chefs der Auswärtigen Missionen im Beisein des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, einen Tee im „Deutschen Hof“.

Der Führer richtete im Laufe des Beisammenseins Worte der Begrüßung an seine Gäste und wies darauf hin, daß die Berliner Missionschefs in immer steigendem Maße Anteil an dem Reichsparteitag der NSDAP nähmen.

Namens des Diplomatischen Korps sprach als ältester Missionschef der französische Botschafter Francois Ponce in herzlichen und bedachten Worten den Dank der Berliner Diplomaten für die freundliche und gastfreie Aufnahme in Nürnberg aus.

In Kürze

Beck beim Staatspräsidenten. Außenminister Beck, der Mittwoch abend Warschau verließ, wurde vor seiner Abreise noch einmal vom Herrn Staatspräsidenten empfangen.

Sir Roger Backhouse Erster Lord der Admiralität. Admiral Sir Roger Backhouse hat am Mittwoch die Nachfolge von Admiral Lord Chatfield angetreten. Er übernahm das Amt des Ersten Lords der Admiralität.

Rücktritt Graf Franz Potockis. Der langjährige Departementsdirektor im Kultusministerium, Graf Franz Potocki, hat, wie das Wilnaer „Stowo“ meldet, Ende voriger Woche sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Graf Potocki ist im Kultusministerium eine maßgebende Persönlichkeit in Kirchenfragen.

Neuer lettischer Gesandter in Warschau beauftragt. Der neu ernannte lettische Gesandte in Warschau, E. Iis, überreichte am Mittwoch dem Herrn Staatspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben. Beide betonten, daß sich die Ziele der lettischen und polnischen Regierung vollkommen deckten, die nach einer Vertiefung der polnisch-lettischen Zusammenarbeit strebten.

Stomonjakow „liquidiert“. Aus dem sowjetrussischen Geheimschrift geht hervor, daß der zweite stellvertretende Volkskommissar des Außenbüros, Stomonjakow, von seinem Amt entbunden worden ist. Stomonjakow war von 1921 bis 1924 Handelsvertreter in Berlin. Seit zwölf Jahren war er einer der obersten Funktionäre im sowjetrussischen Außenkommissariat.

Senator Wiesner beim Premier. Senator Wiesner wurde am Mittwoch vom Ministerpräsidenten Slawoj-Skladkowski empfangen. Obwohl über den Inhalt dieser Unterredung, wie üblich, keine offizielle Mitteilung gemacht wird, kann man doch annehmen, daß sie mit den belizger Zwischenfällen im Zusammenhang stehen.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Posen — Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; Lokales und Wirtschaft: Eugen Petrucci; Sport: Hartmut Toporski; Provinz, Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Die Träger der deutschen Nationalpreise 1938

Anlaßlich der Kulturtagung im Rahmen des Reichsparteitages 1938 in Nürnberg gab Reichsminister Dr. Goebbels die Namen der diesjährigen Nationalpreisträger bekannt. Es sind dies: Diplom-Ingenieur Dr. Fritz Todt, Konstrukteur Dr. Ferdinand Porsche, Flugzeugbauer Prof. Willy Messerschmitt und Flugzeugbauer Prof. Ernst Heinkel.

Ueber den Lebensgang der derartig Ausgezeichneten sind folgende Angaben von Interesse:

Prof. Dr. Ing. Fritz Todt

Mit Dr. Todt wurde ein Mann mit dem Nationalpreis ausgezeichnet, dessen Werk und Arbeit wie ein leuchtendes Symbol des Dritten Reiches erscheint. Als der Führer Prof. Dr. Ing. Fritz Todt, der jetzt im 47. Lebensjahr steht, zum Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen berief, stellte er einen Mann von größter Tatkraft auf diesen bedeutungsvollen Posten, einen Mann, den praktische Erfahrung, wissenschaftliche Kenntnisse und eine große Organisationskraft für die bevorstehenden Aufgaben ganz besonders befähigten. Heute sind 5 Jahre vergangen und schon ist ein großer Teil der gewaltigen Pläne Dr. Todts in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Die ganze Welt gehört zu den Bewunderern der Reichsautobahn, dieses modernsten Straßennetzes der Erde, dessen 3000 Kilometer in absehbarer Zeit fertiggestellt sein wird.

Dr. Todt, einer der ältesten Gefolgsmänner des Führers, ist ein Mann der Praxis. Nach dem Studium war er als Bauhilfsarbeiter tätig und übernahm dann eine Stellung als Bauführer. Mehrere Jahre war er Bauleiter großer Tiefbauunternehmen und seit 1928 Ge-

schäftsführer und technischer Leiter einer weit hin bekannten Straßenaufbaufirma. So galt Dr. Todt, als er am 5. Juli 1933 vom Führer zum Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen ernannt wurde, als der hervorragendste Fachmann auf dem Gebiete des Straßenbaus.

Im Weltkrieg war Dr. Todt als Artillerist an der Westfront. Von 1916 bis 1918 war er Fliegerbeobachter und erlitt im Luftkampf eine Verwundung. Schon im Jahre 1923 schloß sich Dr. Todt der NSDAP an und heute ist er der Leiter des Hauptamtes für Technik in der Reichsleitung der NSDAP.

Dr. Ing. e. h. Ferdinand Porsche

Ferdinand Porsche ist Sudetendeutscher. Er wurde in Maffersdorf bei Reichenberg in Deutsch-Böhmen geboren. Die einzige theoretische Vorbildung für seinen Ingenieurberuf — nach dem Willen des Vaters sollte Ferdinand das väterliche Klemperergeschäft übernehmen — erhielt er auf der Gewerbeschule in Reichenberg. Nach Beendigung der handwerklichen Lehre volontierte der junge Porsche in der Wagenfabrik Lohner in Wien, wo er bald „entdeckt“ wurde und sich in kurzer Zeit eine führende Stellung errang.

Er war knapp 20 Jahre alt, als er mit seiner ersten großen Erfindung das Interesse der breitesten Öffentlichkeit erregte. Es war ein elektrischer Radnabenmotor. Lohner tat sich mit dem jungen Techniker zusammen, und auf der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 erregte das erste Elektromobil Lohner-Porsche größtes Aufsehen.

Mit 25 Jahren steuerte Porsche seinen selbstkonstruierten elektrischen Rennwagen. Nach einer verhältnismäßig kurzen Zeit bei der Wagenfabrik Steyr eröffnete P., als die österreichi-

sche Wirtschaftskrise während des Bankenkrauchs 1930 seiner Schaffenslust zu starke Fesseln anlegte, in Stuttgart ein eigenes Konstruktionsbüro, dem die Automobilindustrie zahlreiche wichtige Verbesserungen verdankt. So entstand in den Zwickauer Horch-Werken der Auto-Union im Mai 1933 der neue Porsche-Wagen, dem Deutschland zahlreiche Weltrekorde verdankt. Alle Erfolge des genialen Autoconstructeurs werden jedoch in den Schatten gestellt durch die neueste „Porsche-Konstruktion“, den KdF-Wagen, in dem der heute 63jährige die Erfahrung einer 45 Jahre währenden rastlosen Tätigkeit im Dienste des deutschen Volkes verwertet.

Prof. Dr. Ernst Heinkel

Ernst Heinkel, der einer alteingesessenen schwäbischen Familie entstammt und am 24. Januar d. J. sein 50. Lebensjahr vollendete, ist ein Fanatiker der Fliegerei. Als er am 19. Juli 1911, noch während seines Studiums an der Technischen Hochschule in Stuttgart, mit seinem ersten selbstkonstruierten Flugzeug auf dem Cannstatter Flugfeld schwer abstürzte, glaubten die Ärzte kaum, daß er sich von den Schädel- und Rippenbrüchen und den zahlreichen Brandwunden jemals wieder völlig erholen würde. Passanten hatten den Schwerverletzten aus den brennenden Trümmern geborgen.

Unmittelbar nach seiner langsamen Genesung trat Heinkel in die Albatros-Werke ein, wo er bald die Stelle eines Chef-Constructeurs bekleidete, und mit einem umfangreichen Arbeitsprogramm — u. a. wurden hier unter Hellmuth Girth erfolgreiche Eindecker gebaut — seinen Ruf als vielseitiger Flugzeugkonstrukteur begründete. Der Krieg bot Heinkel als technischer Leiter der Hanja-Brandenburgischen Flugzeugwerke ein weites Betätigungsfeld.

Der unglückliche Ausgang des Weltkrieges zwang die deutschen Flugzeugbauer zur Ruhe-

pause. Aber schon 1922 gründete Ernst Heinkel in Warnemünde ein eigenes Werk, dessen Erzeugnisse bald Welttruhm erwarben. Heinkel-Land- und Seeflugzeuge siegten in zahlreichen Wettbewerben und errangen Weltrekorde.

Dipl.-Ing. Prof. Willy Messerschmitt

Dipl.-Ing. Prof. Willy Messerschmitt ist unter den über die Fachkreise hinaus bekannt gewordenen deutschen Flugzeugkonstruktoren wohl der jüngste. Es ist bezeichnend für seine Entwürfe, daß er stets mit dem Mut der Jugend neue Wege beschritt. Auch bei der Konstruktion seiner heute besten Typen, dem Schnellreißerflugzeug Messerschmitt „Taifun“ und dem Jagdeinsitzer „Me 109“, ging er von neuen Ideen aus. Er wurde 1898 in Frankfurt a. M. geboren. Bereits im Jahre 1922 konnte er sich beim „Rhön-Segelflugwettbewerb“ durch eine neuartige Konstruktion einen Namen machen. Ein Jahr später begann er die kleinen Motorflugzeuge zu bauen, die den Namen „Messerschmitt“ trugen.

Durch seine schöpferische Tatkraft konnte die deutsche Luftfahrt am 11. November 1937 einen stolzen Erfolg erringen. Der internationale Geschwindigkeitsrekord für Landflugzeuge fiel an diesem Tage in deutsche Hände.

Im Frühjahr 1938 erregte ein serienmäßig hergestelltes Reissflugzeug vom Typ Messerschmitt „Taifun“ in Süd- und Nordamerika großes Aufsehen. Das Flugzeug hatte u. a. die 5000 Meter hohe Andenkette überflogen und schließlich die Strecke Mexiko-New York in 12 Stunden zurückgelegt.

Das große Können Messerschmitts als Aerodynamiker und sein Streben, nur Spitzenleistungen zu schaffen, ermöglicht es ihm als Chefkonstrukteur und technischen Direktor die Bayerischen Flugzeugwerke zu ihrer heutigen Höhe zu führen.

Zbaszyn (Bentschen)

Mühlentrieb. Durch das neue Mehlmessergesetz sind sämtliche Mehlmessstellen in der Stadt lahm gelegt.

Unfall. Einen bedauerlichen Unfall erlitt am Sonnabend gegen Abend der hiesige Kaufmann Konstantin Sikorski.

Wolsztyn (Wollstein)

Militärische Übung. Der hiesige Schlachtaustrierrarzt Malecki ist zu einer vierwöchigen militärischen Übung eingezogen.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

Ausfuhr von Magergänsen nach Deutschland. Nachdem der Großteil der Erntearbeiten getan ist, hat jetzt hier ein reger Fuhrwerksverkehr eingesetzt.

Leszno (Lissa)

Fischerstreik dauert an. Insgesamt streiken 49 Personen. Wie wir erfahren, ist es bis jetzt zu keiner Verständigungskomferenz gekommen.

Rawicz (Rauisch)

Vom Ständesamt. Im Monat August wurden im Stadtbezirk 15 Kinder geboren.

Krotoszyn (Krotoschin)

Moderne Diebe. Bei dem Landwirt Waleriy Kolodziejczak in Romanowo stahlen unbekante Diebe ca. 1 Zentner gefüllte Federn.

Mislungenes Gastspiel. Zum letzten Mal trat in Lutogniewo ein Tashendieb aus Kallisch auf.

Verpachtung von Gemeindefield. Am Sonnabend, dem 10. d. Mts., nachmittags 5 Uhr werden im Gemeindeamt zu Roschin, u. l. Klatzorna 45, 25 Morgen in Lipowiec gelegenes Gemeindefield in Parzellen zu je 5 Morgen öffentlich verpachtet.

Ernteschleichen. Die hiesige Schlingelide hält in der Zeit vom 11.—13. d. Mts. auf dem neuerbauten Schlingelstande, u. l. Swiętoszyska, ihr diesjähriges Ernteschleichen um die zu erringenden Würden und wertvollen Preise ab.

Totichlagsprozess in Bentschen

Am 5. und 6. September fand vor dem Posener Landgericht auf seiner Außenstühe in Bentschen der Prozess gegen die Täter der Schlägerei in Godziszewo.

Nach Verlesung der Anklageschrift und auf Befragen des Vorsitzenden bestritten sämtliche Angeklagte ihre Schuld.

Miedzzychod (Birnbaum)

Blühtfeuerwehrlübung. Auf Grund der geltenden Bestimmungen wird zum Dienst in der Pflichtfeuerwehr aufgerufen.

Als. An der deutschen Privatschule übernahm an Stelle des nach Deutschland verzogenen Pfl. Beder mit Beginn des neuen Schuljahres Herr Schulleiter J. Will die Leitung der Schule.

Wagrowiec (Wongrowitz)

dt. Jagdverpachtung. Am 17. September nachmittags 2 Uhr wird in der Schule in Loznicz die Gemeindefeld von Loznicz in Größe von 695 Hektar an den Meistbietenden verpachtet werden.

dt. Bronzezeit für die Posener Universität. Der Besitzer des Rittergutes Czyszewo, Hr. Wongrowiec, spendete für die Ausgrabungsexpedition der Posener Universität in Biskupin außer mehreren Steinbeilen und anderen Gegenständen einen wertvollen Bronzebeil.

dt. Steuerliste für landwirtschastliche Betriebe. Wie die hiesige Stadtverwaltung bekannt gibt, liegt die Steuerliste der kleineren landwirtschaftlichen Produzenten der Stadt Wongrowicz bis zum 19. September im Rathaus, Zimmer 3, während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsicht aus.

Czarnków (Czarnikau)

dt. Getreideschäuber brennen nieder. Am Sonntag, 4. September, abends nach 10 Uhr er-

revolver, Meißel und andere Gegenstände in Tätigkeit traten. Bei der Schlägerei erhielten u. a. Ludwig Pioski und die beiden Brüder Stanislaw und Teofil Kromski aus Perzyn so schwere Messerwunden, daß der erstere sofort starb.

Nach dem Zeugenerhör ergriff der Vertreter der Anklage das Wort, der in etwa zweistündiger Rede eine strenge Bestrafung der Angeklagten forderte.

Es erhielten der Angeklagte Edward Gowel 6 Jahre, die Angeklagten Kosicki und die drei Brüder Dopierała je 3 Jahre Gefängnis.

Feueralarm. In Smieszkowo brannte der Strohschöber, etwa zehn Fuhrren, des Landwirts Karl Luz.

dt. Festgottesdienst in der erneuerten Kirche. Am Sonntag, 4. September, wurde der erste Gottesdienst in der erneuerten evangelischen Kirche in Romanow festlich begangen.

dt. Ausgestörter Mord. Im Zusammenhang mit der Untersuchung des an dem Bäckermeister Kelm in Grünthal bei Altforde verübten Mordes hat die Polizei jetzt als Täter nicht die Tochter, die sich selbst bezichtigte, sondern deren Mann als Mörder ermittelt.

Chodziej (Kolmar) dt. Feuerwehr-Kreistreffen. Am Sonntag, 4. September, feierte die hiesige Feuerwehr das diesjährige Kreis-Feuerwehreffest.

marisch vor den Behörden erfolgte. Nachdem das gemeinsame Mittagessen eingenommen wurde, sind auf dem Gelände in der Nähe der Porzellanfabrik Wettvorführungen der einzelnen Gruppen durchgeführt worden.

Osiek (Niegthal)

Behinderung der Heuernte. Bereits seit einigen Wochen ist auf den Regewiesen mit dem zweiten Heuschnitt begonnen worden.

Nach dem Süden. Bereits seit einigen Tagen sind die Störche, die in ganzen Scharen hier auf der Kolonie ihre Sommerlager beziehen, wieder nach dem Süden gezogen.

Szamocin (Samotchin)

dt. Dezentliche Ausschreibung. Die hiesige Stadtverwaltung hat die Vergebung der Installation von Zentralheizung im Neubau des Krankenhauses öffentlich ausgeschrieben.

Der Ferne Osten

Macht- und Wirtschaftskampf in Ostasien. Von Doz. Dr. Gustav Jochler-Haute. 2. neubearb. Aufl. Mit 8 Karten (81 S.) 8. Kart. RM 1.60.

Diese in 2. Auflage vorliegende Darstellung aus der bekannten Schriftenreihe „Macht und Erde“ ist bis in die Gegenwart des japanisch-chinesischen Konfliktes weitergeführt.

In sachlicher Abwägung der Geschehnisse seit Ausbruch der kriegerischen Verwicklungen zwischen Japan und China werden die Möglichkeiten chinesischer Behauptung gegenüber dem japanischen Vormarsch, die japanischen Siegesaussichten und die sowjetrussischen Einmischungsziele charakterisiert.

Der Verfasser hat mehrmals Ostasien bereist; er hatte auch Gelegenheit, persönlich die Anführer führender ostasiatischer Generale und Politiker kennenzulernen.

Gary Cooper in „Marco Polo“

„Marco Polo“ ist der hervorragende Film der als nächster im Lichtspieltheater „Stoico“ läuft. Neben Gary Cooper, für den der Film wie geschaffen erscheint, sehen wir in der weiblichen Hauptrolle Sigrid Gurie.

Nordseesturm

Von Ludwig Beil.

Die Tür drückte ich auf, gelbes Gewitterlicht bricht schweifig herein, gemeinsam mit dem Sand rieselt es in alle Ecken.

Jetzt seh ich das Meer. Die ankommenden Wellen, noch flach und lang, hatten das weiche, alltäglich Schaumgeräusch, aber ganz am Horizont, in der nun violett gewordenen Tagesnacht, hoben sie sich schon höher.

die Augen brannten von Salz und Sand, und oft mußte ich die Augen schütteln, und jedesmal fiel ein Häufchen, fein wie Staub auf meine Schultern.

Ich ließ zur Düne, im Rücken schier emporgerissen, zu ihr hingetragen vom Sturm. Bei, das war Sturm! Oben, auf der Dünenkuppe war es unmöglich, den Kopf zum Strande zurückzuwenden.

Endlich erblickte ich das Dorf. Frauen rissen knallende Wäsche vom Seil, einige Stühle flogen wie hochgeschossen in die Dünenkessel ringsum.

suchte ich, ein Dünentälchen zu erreichen. Meine Ohrenschalen wurden nach vorn gebogen, so tobte die dicke Luftmacht gegen Schultern, Nacken und Schädel.

Hinter der Düne war es sofort still, ich stand im Windes Schatten. Ich taumelte zum schiffgedeckten Haus der Fraute Eiden, und nachdem wir beide mit den Schultern die Tür zugedrückt hatten, gab es einen glühenden Grog, der Salz und Sand von den Lippen spülte.

Die Abende werden länger
daher empfehlen sich:

Patyk's schönes Konfekt
Waffeln und Teegebäcke
stets frisch — preiswert in großer Auswahl

W. PATYK
ul. 27 Grudnia 3 — Aleje Marcinkowskiego 6.
Seit 1901 in eigenem Besitz!

Ihr Heim
schön und behaglich durch
Möbel vom Tischlermeister
HEINRICH GÜNTHER
MÖBELFABRIK, SWARZEDZ, Rynek 4 - Tel. 40
Besichtigen Sie meine Stände Nr. 14/15 auf der Möbelmesse in Swarzędz

Häuser-Tausch Wien!
Zwei große Binshäuser in bester Wiener Wohnlage, Wert zusammen 350 000 Km., Hypothek-Belastung 170 000 Km., jährl. Mietzinsbeitrag 19 000 Km. gegen entsprechende Realitäten in Polen zu tauschen **gesucht**. Offerten unter **„J. A. 2117“** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3. erbeten.

Gottesdienstordnung für die deutschen Katholiken
vom 10.—17. September 1938.
Sonntag, 10. 7.30: Beichtgelegenheit. 9. Amt mit Predigt (H. Mele) vom 14. Sonntag n. Pfingsten. 2. Gebet n. hl. Protus und Spacianus, 3. um die Fürbitte der Heiligen. Armenjammung. 3. Beipr. und hl. Segen. 5. Marienerecin. Dienstag, 7.30: Mädchengruppe. Donnerstag, 7.30: Kirchengör.

Restaurant Strzecha Podhalańska
Zuh.: **A. Hoffmann**, Poznań
ulica Wierzbicice 20
Telefon 82-64
Ladet höfl. zum Besuch ein
Vorzügliche Speisen und Getränke
zu soliden Preisen.

Wanzen
Schwaben — Ratten — Mäuse vernichtet radikal
A. Sprenger
Poznań, Kanalowa 18.

KINO WILSONA
Alle Tage um 5 Uhr, am Sonntag um 3 Uhr der polnische
Grossfilm Der Jungwald
mit Maria Bogda und K. Junosza Stepowski.
Um 7 und 9 Uhr, am Sonntag um 5, 7 und 9 Uhr ein Zauber Märchen aus 1000 und einer Nacht „Der Kalif von Bagdad“ oder „Ali Baba und die 40 Räuber“ mit Eddi Cantor.
Als Vorprogramm zu sämtlichen Vorstellungen: Der Kampf zwischen Max Schmeling und Louis um den Weltmeistertitel.

Kurheim Jungborn, Danzig-Oliva
Jahnstraße 22 — Fernspr. 45580.
Diät-Heilstätte und Erholungsheim
Biologische Heilweise (Naturheilverfahren)
Schroth, Bircher, Benner u. a. Diäturen
Heilanzeigen: Innere, Nerven-, Stoffwechsel-, Gelenk-, Haut-, Frauenleiden u. a.
Ärztliche Leitung: **Dr. med. E. Brund**.
Modern hygienisch eingerichtet. — Prospekte frei.

Kindersachen aus Wolle
Vobach-Heft Nr. 502 Mit Musterbg. z. 0.90
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

TELEFUNKEN
Unsere Kundenschaft kommt durch **Empfehlung** und das ist ein **Beweis** daß unsere bisherigen Kunden zufrieden sind. Die größte **Auswahl** die längsten Raten und Umtausch alter nur **Radiomechanika** Poznań, sw. Marcin nur **25**.
Telefon 1238.

Schultornister
Altenmappen
Frühstückstaschen
Damenhandtaschen
Schirme
Reisetöcher
wirklich billig
Baumgart
Droclawsta 31.

Hüte
Hemden, Pullover, Krawatten u. sämtliche Herrenartikel zu d. niedrigsten Preisen bei
Roman Kasprzak
Poznań, sw. Marcin 19.
Ede Kr. Katarzacka.

Moderne Hüte
Hemden, Krawatten. Große Auswahl.
JUSZCZAK,
sw. Marcin 1,
am Pl. Sw. Krzyżki.

In Kürze erscheint:
J. B. Illustrierter Beobachter
Reichsparteitag-Sonderheft
56 Seiten mit den schönsten Bildberichten von allen grossen Veranstaltungen, Kongressen, Sondertagungen, von der Stunde an, in der der Führer den Boden der Stadt Nürnberg betreten hat, bis zu dem großen Zapfenstreich der Wehrmacht, mit dem der Reichsparteitag beendet wird.
Preis 65 Groschen.
Zu beziehen durch die
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzügl. 25 gr. Porto auf unser Postcheckkonto Poznań 207 915 oder in Briefmarken.

Gute Möbel
bereiten ein Leben lang Freude wenn man sie beim Fachmann bestellt. Darum geht man vertrauensvoll zu
Willy Bethke, Tischlermeister
Poznań, Strumyńska 20, Telefon 7176
Wohnung: Gen. Kosin'skiego 19. Tel. 82-46

Treibriemen
und technische Artikel seit 60 Jahren bekannt, liefert
Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.
Treibriemenfabrik und technisches Lager
Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.

Kleine Anzeigen
Überschreitswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 „
Stellensuche pro Wort ----- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „
Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
Zement
in den Marken „Wysoka“, „Colexow“ usw., wasserdichten Zement, „Siccocif“ zu günstigen Preisen und Bedingungen.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

MIX
Nähmaschinen
letzt
Rybaki 24/25
Tel. 2396.

„TAR-GO“
Sp. z o. o.
Dampfsägewerke
vorm. B. Roy
Nowy Tomysl, Nr. 43
Kiefern Bauholz zu günstigsten Preisen.
Kiefer, Erle, Esche, Birke etc.
trocken, große Auswahl
Spezialität:
Fussbodenbretter prima trocken, Erlenstaketen zu Zäunen

Antiquitäten Kunstgewerbe Volkshunst
Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczypospolitej 6

Hella
Beyers frisch- lebendige Frauen-Zeitschrift bunt - billig - bildend mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznań,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Käse-Spezialitäten
Harzer Spitz Karpathen - Kummelstangen
empfiehlt
Wielkopolska Fabryka Sera
Poznań, sw. Roch 9/10,
Telefon 28-18,
Engros- u. Detailverkauf ul. Wielka 18 „Monopol“.

Belze
jeder Art in großer Auswahl, Persianer sowie Felle, Fischotter, Silberfuchs usw., verkauft billig.
A. Lajewski
Poznań
Br. Pierackiego 20.

Handzentrifugen
„TITAN“
entrahmen am besten, sind dauerhaft und billig.
Generalvertreter für Polen
Adolf Blum,
Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19

Achtung!
Geht Ihre Uhr nicht zuverlässig? So kommen Sie bitte im Vertrauen zu mir und Sie sind endlich zufriedengestellt.
Albert Stephan
Poznań, Półwiejska 10,
1. Treppe (Halldorfstrasse)
Uhren, Gold- und Silberwaren Trauringe seb. preiswert und reell!

Schultornister
Altenmappen, Frühstückstaschen aus eigener Werkstatt billig!
K. Tomsza
Poznań, Woźna 18.
Engros. Endetail.

Gut und billig
kauft Du ein **Fahrrad**
in dem bekannten größten Fachgeschäft
KASTOR
SW.MARCIN 55

Automobilisten!
Autobereifung
nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehör u. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma
Brzeskiauto S. A.
Poznań,
Dabrowskiego 29
Tel. 63-23. 63-65
Jakoba Wujka 8
Tel. 70-60
ältesten, grösstes Automobil-Spezialunternehmen Polens

Vertretung:
Buick Mercedes-Benz Opel
Der Neuzeit entsprechende eingerichtete Reparaturwerkstätte
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager

Kaufgesuche
Gebrauchtes, gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unt. 2128 an die Geschäftsst. d. Zeitung Poznań 3.

Staubsauger
möglichst „Protos“, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisofferten unt. 2126 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Drillmaschinen
3 und 4 Mtr. breit, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel — Oele und Pette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Pachtungen
Größeres
Kolonialwaren-Geschäft
zu pachten gesucht. Auch spätere Einheiratung erwünscht. Frdl. Off. u. 2119 an die Geschäftsst. d. Stg. Poznań 3 erbeten.

Unterricht
H. Zellner dipl. Musiklehrerin erteilt gründlichen **Unterricht**
Aleje Marcinkowskiego 13. 10—12 u. 3—6.
Studentin erteilt polnische **Lektion, Konversation**
Offert. unt. 2125 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Polnisch
erteilt geprüfte Lehrerin. Pierackiego 8, Wohn. 12.
Wer erteilt landw. **Buchführung** (privat) in Posen? Off. unter 2127 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Geldmarkt
Teilhhaber
zwecks Erweiterung eines konzessionierten Handelsunternehmens mit größerem Kapital gesucht. Offerten unter „57.143“ an PAR, Al. Marcinkowskiego 11.

Möbl. Zimmer
Möbliertes **Frontzimmer** mit Zentralheizung, frei. Śniadeciach 7, Wohn. 2.

Vermietungen
Büroräume
hell, modern, beste Geschäftslage, zu vermieten.
B. Schulz,
Pelzwaren-Magazin,
Poznań, Pierackiego 16.

Mietsgesuche
Altenstehende Beamtenwitwe, sucht **5 Zimmerwohnung** mit allem Komfort, evtl. Zentralheizung, ab 1. Novbr. in Poznań. Angebote mit Preis Śniezno, Strzyka 39.

2 1/2 — 3 Zimmerwohnung
möglichst mit Bad, in Vazars, von Privat-Besitzer (3 Kinder) gesucht. Offerten u. 2099 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Stellensuche
Junges, ehrl., evang. **Mädchen** aus Kleinstadt, sucht Stellung, möglichst in Stadt Posen. Offerten unter 2118 an die Geschäftsstelle d. Stg. Poznań 3.

Unterbreuer
in allen Zweigen des Brennereibereiches gut bewandert, sucht Stellung. Off. u. 2114 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Wirtschafterin
mit langjährigen Erfahrungen im Auslande, die einen Gesamtenhaushalt 18 Jahre geführt hat, sucht per bald Stellung. Offerten u. 2112 an die Geschäftsstelle d. Stg. Poznań 3.

Evg. Landwirtschafterin sucht **Stellung** in besserem Hause von bald oder 1. Okt. Kochkenntnisse vorhanden — mehrere Jahre in Stellung gew. Meldungen mit Gehaltsangabe unter 2120 an die Geschäftsst. d. Stg. Poznań 3.

Offene Stellen
Suche sofort oder vom 15. September tüchtige, selbständige
Birkin
Nähere Angaben und Zeugnisabschriften an: Frau von Poncet Wytomysl poczta Stary Tomysl.

Mädchen
für Mollereihaushalt ab 15. Sept. od. 1. Oktober, kinderlieb, gesucht. Angebote an
Frau Steiner
Rybno, p. Kiszewo.
Uhrenmachergehilfe
in gute Dauerstellung für sofort gesucht.
A. Prante, Poznań 4w. Marcin 60.

Verschiedenes
Klavier
für längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter 2129 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Gebamme
Krajewska, Freden 2 erteilt Rat und Hilfe Geburtshilfe für Zureisende.

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie
Umzüge
in grossen geschlossenen
Möbeltransport - Autos
von und nach allen Orten fährt preiswert aus
W. MEWES Nachf.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Trock
des Umbaues
befindet sich mein Geschäftslokal weiterhin in der
ul. Nowa 1,
I. Etage.
Erdmann Runge
Poznań
Schneidermeister
Tel. 5217.

Wertstoffe für vornehmliche Herren- u. Damenschneiderei allerersten Ranges (Tailor Made). Große Auswahl v. modernsten Stoffen. Dringende Anfertigung in 24 Stunden. Moderne Frad- und Smoking-Anzüge zu verleihen.